

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

282 (1.12.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-81632](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-81632)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellen: H. v. A. Verlagsges. mbH, Emden, Emdenerstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Verlagsstellen: Hannover 209 49. — Verlagsstellen: Emden, Ostfriesische Druckerei, Emden, Emdenerstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Verlagsstellen: Emden, Emdenerstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Verlagsstellen: Emden, Emdenerstraße, Fernruf 2081 und 2082.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 80 Pf. Fernbezugspreis, in den Landgemeinden 1,65 RM und 80 Pf. Fernbezugspreis 1,80 RM. Einzelheft 10 Pf. Fernheft 12 Pf. Fernheft 12 Pf. Fernheft 12 Pf. Fernheft 12 Pf.

Folge 282

Montag, den 1. Dezember

Jahrgang 1941

Sowjetarmisten in den Tod getrieben

Ohne jede Rücksicht auf Verluste / Erheblicher Raumbgewinn im mittleren Abschnitt der Front

Harte Einzelkämpfe

O Berlin, 1. Dezember.

Den deutschen Angriffen im Raum von Moskau und im Donez-Bogen leisteten die Sowjetarmeen während der abgelaufenen Woche härteste Kampfleistungen entgegen. Ihre Gegenangriffe wurden ohne jede Rücksicht auf Verluste unter Einsatz von Artillerie, schweren und schweren Panzern sowie zahlreichen Flugzeugen vorgetragen. Die deutschen Truppen und die Verbände der Waffen-SS traten ihnen in härtesten Einzelkämpfen entgegen.

Die in dichten Wäldern vorgedrängten sowjetischen Infanterie erlitt im Abwehrkampf der deutschen Waffen-SS ungewöhnlich hohe Verluste. Allein im Abschnitt einer Luftklärungsabteilung wurden über tausend rote Sowjetkämpfer getötet. Diese Zahl wurde von dem Abschnitt eines Infanteriebataillons noch überschritten. Die gleich schweren Verluste

erlitt die sowjetische Luftwaffe. Die deutschen Jäger schossen allein im Bereich eines Korps an einem Tage 22 Sowjetflugzeuge ab.

Der Raumbgewinn, den die Angriffe der deutschen Truppen im mittleren Abschnitt der Front während der vergangenen Woche erzielten, war erheblich. Soletschnogoorki, fünfzig Kilometer nordwestlich von Moskau, wurde genommen und nördlich davon die Stadt Klin, die als Verkehrsstationenpunkt wichtig ist. Starke sowjetische Verteidigungsstellungen, die unter Ausnutzung des Geländes sorgfältig ausgebaut waren, wurden hier unter sehr schweren blutigen Verlusten der jäh überhand leistenden Sowjets durchbrochen. Ein sowjetischer Divisionsstab, der sich mit schweren Panzern gegen die deutsche Eintreibung verteidigte, wurde nach dramatischer Niederwerfung der Panzer und nach Sprengung des gesamten Hauses, in dem der Stab sich befand, in einem Korpsabschnitt erledigt.

In demselben Korpsabschnitt wurden allein in vier Tagen 3.498 Gefangene eingebracht und

24 Panzerkampfwagen, 12 Geschütze, 13 Fallschirmjäger, 10 Flugzeuge erbeutet oder vernichtet. Ein aus dem Kampf zurückgebliebenes deutsches Panzerkorps nahm innerhalb drei Tagen 1.089 gefangen ausgebaute Winter- und Stützpunkte, machte 1.390 Gefangene und räumte 2924 Minen. Bei den hier stattfindenden Waidkämpfen wurden 2260 Gefallene festgestellt. Ihre Erbschaft erlitten die deutschen Truppen hier wie auch an anderen Kampfabschnitten trotz zehn Grad Kälte, trotz fast behinderter Sicht und trotz Schnee und Eis.

Auch im Nordabschnitt der Front schlugen die deutschen Verbände alle Ausbruchversuche der Sowjets aus Leningrad und alle Gegenangriffe gegen die deutschen Linien zurück. Als etwa 1000 Sowjetkämpfer über die zugetroffene Neva ausbrechen versuchten, blieben über 500 Gefallene auf dem Eis liegen. Der Rest floh zurück. Die trugschweren Anlagen in Leningrad und Kronstadt wurden von der Seeres-Artillerie ebenso wirksam beschossen wie der Schiffsverkehr zwischen den beiden Orten. Der Winter konnte auch hier dem erfolgreichen Kampfe der deutschen Truppen keine Grenze setzen.

Roosevelts große Schuld

Als der polnische Außenminister Red am Nachmittage des 6. Februar 1939 am genannten Arbeitsplatz im Palais Brühl sah und den eben eingegangenen Bericht seines Botschafters in Washington, Grafen Jerzy Botoski, studierte, unterdrückte sein Mauthit die bemerkenswerten Sätze: „Es wird dem amerikanischen Volk eingerechnet, daß der Frieden in Europa nur noch an einem Faden hängt, ein Krieg sei unerbittlich. Dabei wird dem amerikanischen Volk unabweisbar klargemacht, daß Amerika im Falle eines Weltkrieges auch aktiv vorgehen möchte, um die Völkern von Freiheit und Demokratie in der Welt zu verteidigen. Präsident Roosevelt war der erste, der dem Sach gegen den Fatalismus zum Ausdruck brachte. Er verfolgte dabei einen doppelten Zweck: 1. Er wollte die Aufmerksamkeit des amerikanischen Volkes von den schwierigen und verwinkelten innerpolitischen Problemen ablenken, vor allem vom Problem des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit. 2. Durch die Schaffung einer Kriegsstimmung wollte er das amerikanische Volk dazu veranlassen, das riesige Aufrüstungsprogramm anzunehmen, denn es geht über die Verteidigungsbedürfnisse der Vereinigten Staaten hinaus.“

Dieser Red schmeichelt sich bei der Zeit in seinen leibhaftigen Sessel zurück. Nun endlich — so dachte er — entwickelten sich die Dinge nach Wunsch. Im Palais Brühl hatte man in den letzten Monaten mancherlei Ängste gehabt. Vor allem die Haltung Frankreichs hinsichtlich den polnischen Selbstjournen, seitdem Ribbentrop und Bonnet am 6. Dezember 1938 die bekannte deutsch-französische Deklaration unterschrieben hatten, die die Möglichkeit eines Krieges zwischen den beiden Staaten für immer ausschalteten. Botschafter Jules Vuilleumier hatte in einem jugendvollen Brief aus Paris den Verzicht ausgesprochen, Frankreich könnte den Pakt mit Polen als eine „Belästigung“ empfinden und eine weitere Besserung seiner Beziehungen zu Deutschland antreiben. Waren das die Folgen des Münchener Abkommens zwischen Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier?

Kopfschütteln wandte sich der polnische Außenminister wieder dem vor ihm liegenden Bericht des Grafen Botoski zu. „Präsident Roosevelt ist ein geschickter politischer Spieler“ — so las er weiter. „Der Münchener Pakt ist ihm sehr gelegen gekommen. Er stellt ihn als eine Kapitulation Frankreichs und Englands vor dem tapferen deutschen Militärismus dar.“

Wenn man nur wüßte, ob Botoski die Lage richtig beurteilt? Überlegte Oberst Red zweifelnd. Aber schließlich hatten auch schon andere Informationen die Ansichten des Washingtoner Botschafters über die Pläne des USA-Präsidenten bestätigt. Bereits vor einigen Monaten hatte der Militärattaché in Warschau einen hochinteressanten Bericht an den polnische Generalstab geschickt, in dem er sich auf den amerikanischen Militärattaché Gade, einen persönlichen Freund Roosevelts, berufen konnte. „Der Doen nach sehen wir vollkommen auf Seiten der Demokratie. Augenblicklich studiert man in Amerika die Möglichkeit einer schnellen Hilfeleistung für England und Frankreich.“ Zu diesen Bemerkungen des Amerikaners paßte vortrefflich

Sinnland kämpft für Sicherheit und Zukunft

Ministerpräsident Rangel vor dem Reichstag in Helsinki — Aufruf des Feldmarschalls Mannerheim

O Helsinki, 1. Dezember.

Der finnische Reichstag trat Sonnabend zu einer Volltagung zusammen, bei der Ministerpräsident Rangel eine Regierungserklärung abgab.

Nach einer Darstellung der finnischen militärischen Operationen stellte er fest, daß die im Moskauer Frieden abgetretenen Gebiete in der Hauptsache bereits zurückerobert seien, und daß die Kriegshandlungen allein auf die Gastanierung der Sicherheit des Landes abzielten. Nach einem Hinweis auf die Verantwortung für die Aufrüstungen zur Kriegsvorbereitung leitens gewisser Großmächte hob der Ministerpräsident die Angriffsvorbereitungen der Sowjetunion an den finnischen Grenzen hervor, als deren wirksame Abwehr nur eine militärische Bekämpfung der Gebiete jenseits der Grenzen durch Finnland in Frage kommen könne. Mithin werde die Bekämpfung ausgedehnt werden müßte, werde durch militärische Gesichtspunkte bestimmt. Ministerpräsident Rangel stellte weiter fest, daß die Bevölkerung Ost-Finlands ein Teil des finnischen Volkes sei, und daß die Sicherheitsgarantie für Finnland in vollem Maße auch auf die Ostfinnen Anwendung finde.

Der Ministerpräsident betonte dann das klare und gerade, auf gemeinsame militärische Interessen und die Waffenbrüderlichkeit begründete Verhältnis zu Deutschland und wies weiter auf die Bedrohlichkeit der beiden Länder in wirtschaftlicher Hinsicht hin. Was den Beitritt Finnlands zum Antikominternpakt betreffe, so sei er auf einen bereits lange vorhandenen freien, grundsätzlichen Standpunkt zurückzuführen.

Nach dem Dank an die Armee, an die Verbündeten und diejenigen, die ihr Leben ließen, gab der Ministerpräsident vier Gesetzesvor schläge der Regierung an den Reichstag bekannt.

Der erste Gesetzesvorschlag lautet: Die Regierung schlägt vor, daß das Gebiet, das von Finnland im Moskauer Frieden vom 12. März 1940 an die Sowjetunion abgetreten wurde, wieder mit dem Reich vereinigt und der Oberhoheit Finnlands unterstellt wird, und gleichzeitig, daß die Verbindlichkeiten, die Finnland im gleichen Friedensvertrag hinsichtlich des Handels und des ungetragenen Gebietes eingegangen war, als nichtig erklärt werden.

Der zweite Gesetzesvorschlag sieht eine Regelung der Staatsangehörigkeit für gewisse Einwohner des mit Finnland wieder vereinigten Gebietes vor.

Der dritte Gesetzesvorschlag betrifft die Fortsetzung der Militärverwaltung in dem mit dem Reich vereinigten Gebiete.

Der vierte Gesetzesvorschlag bezieht sich auf die Wiederherstellung von Eigentumsrechten in dem mit Finnland wieder vereinigten Gebiet.

Danach sprach der Ministerpräsident die Erwartung der Regierung aus, daß der Reichstag seine Zustimmung zu den Gesetzesvorschlägen gebe und zur Tagesordnung übergehe.

Anschließend sprachen die Vertreter der einzelnen Reichstagsfraktionen. Als erster gab für die Sozialdemokraten, der größten Partei Finnlands, der Abgeordnete von Orvola eine Erklärung ab. Er bezeichnete den Moskauer Frieden als einen Zwangsfrieden, den das Volk nicht anerkannt habe. Der Abgeordnete wies weiter auf die politische, kulturelle und geographische Verbundenheit Ost-Finlands mit Finnland hin und auf die Gewährleistung der nationalen Selbstbestimmung Ost-Finlands im Moskauer Frieden, der von der Sowjetunion nicht eingehalten sei. Auch die angrenzenden Länder hätten Finnland im Jahre 1939 kein Recht, auch in der ostfinnischen Frage nicht beizutreten. Schließlich gab der Redner unter dem Beifall des Hauses im Namen seiner Fraktion die Zustimmung zu den Gesetzesvorschlägen bekannt.

Der nächste Redner, der Vertreter des Landbundes, Abgeordneter Vilpula, erinnerte

an den Gang der Ereignisse und sprach darauf im Namen seiner Fraktion die Hoffnung aus, daß die Regierung entschlossen dafür Sorge tragen werde, daß die Opfer, die das finnische Volk gebracht, und die die Armees auch in Ost-Finland gebracht habe, nicht vergebens abgewiesen seien.

Der Vertreter der Sammlungspartei, der Abgeordnete Penanen, sprach ebenfalls im Namen seiner Fraktion der Regierung Zustimmung und Vertrauen aus.

Der Oberbefehlshaber des finnischen Heeres, Feldmarschall Mannerheim, hat folgenden Aufruf erlassen:

„Als das finnische Volk zum letzten Male Kriegserklärungen wurde, waren sich vielleicht nicht alle darüber völlig im klaren, daß unter Land sich in Todesgefahr befand. Jetzt, da die finnischen Vorkämpfer mit eigenen Augen die ungeheuren Vorbereitungen gesehen haben, die der betrübteste Nachbar, auf seine riesenhafte Uebermacht bauend, begonnen hatte, um uns gleichzeitig an unserer geliebten tausend Kilometer langen Landesgrenze, nicht zu reden von der Weichsel, zu überfallen, zweifelt wohl niemand mehr daran, daß unser Land zum Untergang verurteilt worden wäre, wenn es sich (Fortsetzung auf Seite 2)

England soll Spanien überfallen

Jüdischer Vorschlag aus USA. — Empörung auf der Iberischen Halbinsel

(Drahtbericht unseres Vertreters in Lissabon) O Lissabon, 1. Dezember.

Die jüdischen Kriegstreiber-Kreise in Nordamerika lassen immer mehr die Waise fallen und fordern unverhüllt die Ausweitung des Krieges. Die politische Zeitkritik „The News-Republic“ geht in ihrer letzten Ausgabe soweit, daß sie eine gemeinsame britisch-amerikanische Truppenaktion gegen die Iberische Halbinsel und das unbesetzte Frankreich vorschlägt, um eine zweite Front gegen Deutschland zu schaffen. Die britischen Kräfte im mittleren Osten reichen nach der Ansicht der amerikanischen Zeitkritik nicht aus, um an der sowjetischen Front eingesetzt zu werden. Zudem sei es überhaupt zweifelhaft, ob diese Truppen, die zum großen Teil aus indischen Abteilungen bestehen, genügend ausgerüstet und ausgebildet seien. Der starken deutschen Wehrmacht im Osten gegenüber seien sie jedenfalls bedeutungslos.

Die einzige Einwirkmöglichkeit für eine britisch-amerikanische Aktion sei, so erklärte die amerikanische Zeitkritik, die Iberische Halbinsel, wo man die demokratische Herrschaft wieder herstellen müsse; die Wiederherstellung der

Volksfront-Republiken in Spanien und im unbesetzten Frankreich und der Sturz Francos und Petains würden dem britisch-amerikanischen Einfall eine Unterfertigung geben, wie sie Wellington 1812 im Krieg gegen Napoleon durch Spanien erlaubte. Das amerikanische Blatt wirft der britischen Regierung und Heeresführung Entschlossenheit und Schwäche vor, weil sie bisher nicht diesen Heberell auf die Iberische Halbinsel gewagt habe und verlangt von den Briten, daß sie ihre Flotte und ihr Heer rüchtrichtslos zu einem solchen Unternehmen einsetzen.

In Spanien und Portugal hat diese amerikanische Unverschämtheit und Heke harte Empörung ausgelöst. Man sieht darin eine neue Bestätigung der verbrecherischen Kriegspolitik Roosevelts und seiner jüdischen Geschäftsfreunde. Allerdings, so erklärt man, hat sich die Lage in Europa seit 1912 grundlegend geändert, eben so auf den Schlachtfeldern im Osten, wie im Westen Europas. Die nationalen Freiwilligen Spaniens, die 1812 gegen Napoleon kämpften, haben heute an der Seite Deutschlands im Kampf gegen den Bolschewismus und seine jüdisch-plutokratischen Freunde.

Glückwünsche des Führers erwidert

O Berlin, 1. Dezember.

Die Staatsoberhäupter der im Antikominternpakt zusammengefaßten Staaten sowie der Duce und der Staatschef Rumänien haben die Glückwünsche, die der Führer ihnen aus Anlaß der Unterzeichnung des Protokolls über die Verständigung des Abkommens gegen die kommunistische Internationale und des Beitritts weiterer sechs Staaten übermittelt haben, mit Dank und Glückwünsche erwidert.

Zugleich haben die Außenminister von Japan und Mandchukuo sowie der Minister des Auswärtigen der chinesischen Nationalregierung die ihnen aus dem gleichen Anlaß von dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop übermittelten Glückwünsche mit Dank und Glückwünsche erwidert.

Vjsjssss.I

Familienanzeigen

Geburten

Hocherfreut zeigen wir die Geburt eines strammen Jungen an. **Lini Funk**, geb. Engbers, **Otto Funk**, Heisfelde, den 27. November 1941.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stämmchens zeigen an: **Erna Groeneveld**, geb. Kratzberg, **Tammo Groeneveld**, z. Zt. im Felde. Bunderheer, 27. Nov. 1941.

Verlobungen

Die Verlobung meiner Tochter **Altea** mit Herrn **Aalderich Haken** gebe ich bekannt. **Frau Bawine Neebuhr Wwe.**, geb. Tamming, Heisfelde, Dorfstraße 31.

Meine Verlobung mit Fräulein **Altea Neebuhr** zeige ich an. **Aalderich Haken**, Leer, Hotel „Frisia“, z. Zt. Soldat. Im Dezember 1941.

Als Verlobte grüßen: **Herta Freitag**, **Johann Reil**, z. Zt. Obergreifer bei der Luftwaffe. Neuhunterfermoor in Oldb. Spols in Ostfriesland. Im November 1941.

Als Verlobte grüßen: **Anna Jansen**, **Hermann Eggers**, Geleiter, Uttum, z. Zt. Elsum (Ostfriesland), **Andershausen**, Kr. Einbeck (Hannover). Im November 1941.

Vermählungen

Ihre Kriegstraubung geben bekannt: **Ernstgünther Holzwick**, z. Zt. Wachmeister in einer Nachr.-Abt., **Frieda Holzwick**, geb. Meier, Leer, Straße der SA. 90, am 30. Nov. 1941.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Helmut Koch**, Oberfunkmeister, **Liselotte Koch**, geb. Spanjer, Aurich, Straße der SA. 18, den 30. Nov. 1941.

Ihre vollzogene Kriegstraubung geben bekannt: **Hero Heeren** und **Frau Hanna**, geb. Meyer, Emden, Hinter Tief 14.

Ihre Ferntraubung geben bekannt: **Kasjan Kappher**, z. Zt. im Osten, **Johanna Kappher**, geb. Raveling, Uthwerdum.

Ihre Ferntraubung geben bekannt: **Obergfr. Richard Schulze**, **Thea Schulze**, geb. Blesker, z. Zt. im Felde. Emden, Friesenstr. 38. November 1941.

Remels, den 27. Nov. 1941. Heute abend nahm der Herr nach kurzer, heftiger Krankheit seinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel, den Zimmermeister

Rolf Ariens im 74. Lebensjahre zu sich in sein Reich.

In tiefem Leid **Johanna Ariens**, geb. Timmer, und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 3. Dezember nachm. 2 Uhr. Bitte diese Anzeige als Einladung anzusehen.

Emden, den 27. Nov. 1941.

Stadt des Ansagens

Heute entschlief sanft meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Hanne á Tellinghusen geb. Sander im soeben vollendeten 44. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetäubten Herzens zur Anzeige

Meinhard á Tellinghusen, Kinder und die nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. Dezember 1941, nachm. 3.30 Uhr von der Stadt-Leichenhalle aus statt.

Danksagung

Stadt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und tiefen Mitgeföhns bei dem schweren Verlust, den wir durch den Heldtod unseres lieben, unvergesslichen Sohnes u. Bruders, Schwagers, Neffen und Vetters, meines lieben, treuen Freundes **Fritz Bühler** erlitten haben, sprechen wir allen denen, die seiner gedachten, unseren herzlichsten Dank aus. Im Namen aller **Familie Gerd Bühler**, Emden, Gebelstr. 81, den 28. November 1941.

Danksagung

Für die uns anlässlich unseres schweren Verlustes erwiesene Teilnahme von nah und fern sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Gemeindegemeinschaft für ihre liebevolle Pflege während der Krankheit unserer lieben Entschlafenen, **Gerhard Groeneveld** und **Kinder**, Wymeer, 27. November 1941.

Breslau-Friedewalde, Königsbergerstr., Rontenburg 1. Hann., Emden, 25. Novbr. 1941.

Stadt Karten! Gestern erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, unser lieber, einziger Sohn und Schwiegervater, der Architekt

Karl Voigt Leutnant in einem Inf.-Regt., Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes m. Schwertern und des EK. II und I. sein junges Leben am 25. Oktober für das Vaterland, für uns alle hingegen hat. Es bleibt mir als einziges Vermächtnis seine kleine Melke.

Ineburg Voigt, geb. Brettschneider, **Wilhelm Voigt** und **Frau Magdalene**, geb. Mai, **Waldma Brettschneider**, geb. Tergast.

Danksagung

Stadt Karten! Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und tiefen Mitgeföhns bei dem schweren Verlust, den wir durch den Heldtod unseres lieben, unvergesslichen Sohnes u. Bruders, Schwagers, Neffen und Vetters, meines lieben, treuen Freundes **Fritz Bühler** erlitten haben, sprechen wir allen denen, die seiner gedachten, unseren herzlichsten Dank aus. Im Namen aller **Familie Gerd Bühler**, Emden, Gebelstr. 81, den 28. November 1941.

Danksagung

Für die uns anlässlich unseres schweren Verlustes erwiesene Teilnahme von nah und fern sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Gemeindegemeinschaft für ihre liebevolle Pflege während der Krankheit unserer lieben Entschlafenen, **Gerhard Groeneveld** und **Kinder**, Wymeer, 27. November 1941.

Weener, 28. Novbr. 1941.

Heute nachmittag holte der Herr unseren lieben, edlen Bruder, Schwager u. Onkel, den Kaufmann

Bregter Wallenstein Dirks nach schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren heim.

In tiefer Trauer

Familie Bertha ter Haseborg, **Familie Göke Dirks**, **Familie Menno Dirks**, **Diedrich Dirks** (Amerika) Beerdigung: Dienstag, den 2. Dezember, nachm. 3.30 Uhr, von Kirchhofstraße 1 aus. Trauerfeier 3 Uhr. Wir bitten, von Besuchen absehen zu wollen.

Klinge, den 27. Nov. 1941.

Nach schwerem Leiden ging mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

Johann Falk in seinem 73. Lebensjahre ein zu der ewigen Ruhe.

In stiller Trauer

Ilse Falk, geb. Krämer, nebst Kindern und Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 2. Dezember, um 12.30 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so möge man diese Anzeige als solche ansehen.

Emden, den 27. Nov. 1941. Neuer Markt 5.

Mein lieber Schwager, unser lieber, guter Onkel und Großonkel, der Rentner

Jan Hinderks Zimmermann ist heute mittag im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer namens aller Angehörigen **Georg Daneker** und **Frau** geb. Borgmann.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 3. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr, von der Kirche in Surhuusen aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Geschäftliches

ABC-Schnittmuster-Kassette mit 105 Modell-Bildkarten und 255 Schnittm. für groß und klein. Jedes Teilgut nach dem Neuen aus Altkem machen - Preis 9,20, gegen Nachn. oder gegen Vereiniendung RM. 8,80. Sofort. Lieferung garantiert. Einmalige Anschaffung, Mode-Ergänzungen vierteljährlich, Prospekt mit Zahlkarte gratis und portofrei. Das schönste, prät. Weihnachtsgeschenk. **Alberts-Schnittmuster**, Hannover 26, Postfach 548.

Graphologie

Graphologin Buchner, Aurich (Ostf.), Lüttenburger Weg 3, Fernruf 603. Charakter, Eignung, Intelligenzprüfung nach der Handform. - Wichtig bei Personaleinstellung, Berufs- und Eheberatung. - Gewissenhafte Arbeit, 1. Referenzen. - Unterlagen: Mindestens 20 Zeilen Dintenschritt u. Geburtsdatum. - Sprechstunden täglich 9-12 und 3-5 Uhr, außer Sonntags. Mündlich 3 RM., schriftlich 5 u. 10 RM.

Aerztetafel

Von Mittwoch, 3., bis Sonnabend 6. Dezbr., keine Sprechstunde. **Dr. Kiel**, Auenstr. Diese Woche nur vormittags Sprechstunde. **Dr. Höfchen**, Leer.

Verloren

Gold. Trauring (gez. SS) von **Brockel**, in Aurich verloren. Abzug a. Bel. 5. d. D.F.Z., Aurich

Herrenfahrplan, Marke Standard, mit gelben Felgen, abhandlungsgemessen. Wiederbringer od. Nachrichtgeber erhält gute Belohnung. **Gebr. Böme**, Aurich.

Wohnungen

Wäbsterie oder **leere Wohnung** in Aurich, Leer oder Emden auf sofort zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote u. E 2675 an die D.F.Z., Emden.

Amtliches

Steuerfälligkeitstermine für den Monat Dezember 1941. Am Monat Dezember 1941 sind zu zahlen bis zum 10. 12. 41: Schulgelde für den Monat Dezember 1941; Oberstufe für Mädchen; Handelschule; Haushaltungsschule. 15. 12. 41. Haussteuer für den Monat Dezember; Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, Arbeitervereine können erfolgen auf unsere Konten: Reichsbank-Girokonto, Leer, Kreis- und Stadtparallele, Leer, Postkontofonto Hannover 10820. Bei allen Überweisungen bitten wir unbedingt anzugeben: 1. die genaue Anschrift des Steuerpflichtigen, 2. die Steuerart, 3. die auf Steuerbescheiden angegebene Steuernummer, Leer, den 29. November 1941. Die Stadtkasse.

Mütterberatungen am Freitag, dem 5. Dezember 1941, in 10 Uhr um 15.30 Uhr, in Neujährstr. um 14.30 Uhr, am 6. Dezember in Postum um 14.30 Uhr, in Detern um 16 Uhr.

Stellenangebote

3g. Mädchen oder alleinstehende Frau zur Bedienung der Gäste u. für den Haushalt zu sofort gesucht. **Hermann Schöfel**, Gastwirt, Aurich, Markt 31.

Hausgehilfin auf sofort gesucht. **Frau G. Eben**, Emden, Wäbsterstraße 4.

Junges Mädchen um 15. 12. od. später gesucht, bei Familienanschluss und Gehalt. Mädchen vorhanden. **Herrnwart Frau Lohy**, Groothuis 11b, Emden. Fernruf Westum 247.

Für Bremen selbständige Hausgehilfin, welche gut lochen kann, für H. Hausalt, Hausfrau berustig, um 1. 12. 42 gesucht. **Fiedler**, Bremen, Schillerstraße 7.

Mädchen gesucht, evtl. für halbe Tage. Zu erfragen bei der D.F.Z., Leer.

Haushilfen für frauenlosen Haushalt gesucht. Schriftl. Ang. um 1. 9.25 an die D.F.Z., Leer.

2 Gehilfen gesucht für größere Landwirtschaft. Betrieb ist anerkannte Schweißerei, Aderbetrieb. Sämtliche Maschinen sind vorhanden. Beschäftigung landwirtschaftlich. Werkschicht ist möglich. **Sch. Ang.** unter H. 606 an die D.F.Z., Aurich.

Guter Pferde- und Viehpfeger für die Wintermonate gesucht. **Wilhelm Saathoff**, Aurich, Leer Landstr. 11. Fernr. 626.

Zu verkaufen

Handharmonika (alt neu) zu verkaufen. **Schr. Ang.** unter H. 607 an die D.F.Z., Aurich.

Neue Gitarre und Mandoline zu verkaufen. **Leer**, Straße der SA. 37.

Möbel, gut erhalt., zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 484 bei der D.F.Z., Emden.

Ein schönes Zuchtschwein oder zum Weitermästen zu verkaufen. **Reemoor**, Nordstr. 27.

Junge Kuh, hochtragend, zu verkaufen. **D. Henen**, Timmelfeld.

Kaufgesuche

Bierkauf, Zweck Aufbaus durch eine italienische Kommission bitten wir auf nachstehenden Terminen: am Mittwoch, den 3. Dezember: **Leer** (Biechhof) 10 Uhr, **Postum** (Kais) 12 Uhr, **Georgshill** (Aubell) 14 Uhr, **Aurich** (Halle) 16 Uhr; am Donnerstag, dem 4. Dezember: **Norden** (Kamppe) 10 Uhr, **Ejens** (Markt) 12 Uhr, **Wittmund** (Markt) 15 Uhr. 1. tragende Kühe, bis März, abtaltend, bis zum 4. Kalbe. 2. tragende Kinder, bis März, abtaltend, 3. nicht belegte 1½-jährige Kinder. 4. frische Bullen, normale. Mindestleistung d. vorzuffellenden Tiere 3000 Kg. Milch - 3 % Nichtherdbuchtiere werden in beschränkter Zahl angenommen. Gute Durchschnittspreise zugeichert. Abnahme erfolgt in den nächsten Tagen. Verein Dürftlicher Stammviehhändler, Norden.

Gutes Futtermittel, groß. Menge, gesucht. **Schr. Ang.** unter E 2690 an die D.F.Z., Emden.

Alte Biermarken zum Kauf gesucht. Schriftl. Ang. unter E 2689 an die D.F.Z., Emden.

Gut erhaltenes Motorrad, 120 bis 200 cm, zu kaufen gesucht. **Schriftl. Angebote** an G. Galli, Marienbade.

Versteigerungen

Verkauf, Im Auftrage der Reichshofverwaltung in Leer werden am Mittwoch, dem 3. Dezember 1941, vorm. 11 Uhr, in der Viehhalle des Zucht- und Viehwirtschafts-Leer ein hochtragendes Rind sowie zwei Kälber öffentlich meistbietend gegen Verabhandlung verkauft. **V. Windelbach**, Leer, Heigerer, 2.

Gefunden

Geldbörsel mit Inhalt gefunden. **Abholen**: Heisfelde, Marktstraße 41.

Gefunden in Arhore ein Paar **Sperren** + **Wappa** Handschuhe. **Sinning**, Jäuwelwade.

WERBEANZEIGEN

Die gute Beikost FÜR DEN SÄUGLING UND DAS KLEINKIND

NESTLE KINDERNAHRUNG

Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die Abschnitte A-D der Kinderkarte ist eine große Dose Nestlé Kindermahrung

Brochure „Gesunde Kinder - glückliche Mütter“ kostenlos und unverbindlich durch die

DEUTSCHE NESTLÉ-GESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ-ERWERBnisse BERLIN-TEPPLING

DER HAUSARZT

Für die Erhaltung des Wohlbefindens ist neben der ärztlichen Kunst die persönliche Kenntnis des gesamten Lebensbildes des Patienten entscheidend. So ist der Hausarzt unentbehrlich in seiner Hilfsbereitschaft und unermüdlichen Fürsorge. Bewährte pharmazeutische Präparate werden heute vom Hausarzt des Sohnes ebenso erfolgreich verwandt, wie einst vom Hausarzt des Vaters. Hierzu gehören Sanatogen, Formamin und Kalzan.

Kornfrank

ist so gut, weil er richtig gemischt ist!

Frostbeschwerden

Kälte und Nässe verursachen häufig Frostbeulen und Entzündungen der Extremitäten. Hieron werden am meisten Hände und Füße, Nase und Ohren betroffen. Hier empfiehlt sich der Gebrauch der seit Jahren bekannten **Frostbeschußmittel**. Dieses bewährte Mittel ist in allen Apotheken zu niedrigen Preisen erhältlich. Man nimmt 1 bis 2 Schöpfel auf 1 Liter heißen Wassers für Hände und Umschläge. **Frostbeschußmittel** fördert die Durchblutung des vom Frost geschädigten Sauggewebes und befreit hierdurch Erfrierungen und die mit ihnen verbundenen Begleiterscheinungen.

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich



heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



An alle, die heute reisen müssen!

Nur derjenige soll heute reisen, der zunächst ernsthaft geprüft hat, ob diese Reise nicht durch Brief oder Ferngespräch ersetzt werden kann. Unterlassen Sie zur Weihnachtszeit und zu anderen Zeiten stärksten Reiseverkehrs jede Reise, die sich verschieben läßt. Wer unbedingt reisen muß, kann sich die Fahrt erleichtern und die Deutsche Reichsbahn entlasten. Daher: Lösen Sie Ihre Fahrkarte frühzeitig. Vermeiden Sie das Nachlösen im Zuge. Benutzen Sie D-Züge nur für längere Strecken. Vermeiden Sie besonders überlastete Züge.

Beachten Sie die Hinweise auf Schildern und Aushängen und unterrichten Sie sich nach Möglichkeit selbst nach den Fahrplänen über die Abfahrzeit usw. Ihres Zuges.

Wahren Sie ein ruhiges, verkehrsgewandtes Verhalten während der ganzen Fahrt. Durch Ruhe, Freundlichkeit und Ordnung läßt sich auch bei Überfüllung des Zuges mehr erreichen, als durch Aufregung und Unfrieden.

Niemand darf eigenmächtig in höheren Wagenklassen Platz nehmen.

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!

